

Der Angst ein Schnippchen schlagen

Zugegeben, vielen von uns ist vor einem Zahnarztbesuch etwas mulmig zumute. Wussten Sie aber, dass 20 % der Bevölkerung unter konkreter Zahnarztangst leiden? Darunter Menschen, die ansonsten äußerst selbstbewusst und sicher agieren. Bei weiteren fünf Prozent kann sogar von einer extremen Zahnarztphobie und damit einer anerkannten Krankheit gesprochen werden. Wir sprachen mit drs. Guido-Jan Kisters und seiner Mitarbeiterin, Zahnärztin Zülfünaz Kardes über Gründe und Folgen, aber auch über Möglichkeiten, die Angst vor der Zahnbehandlung zu überwinden.



Drs. Guido-Jan Kisters und Zahnärztin Zülfünaz Kardes

Wie entsteht Zahnarztangst?

Angst ist ein zwar unangenehmes, prinzipiell jedoch völlig normales Gefühl, das jeder Mensch kennt. In vielen Fällen ist Angst sogar durchaus sinnvoll, da sie uns vor Gefahren schützt. Nimmt sie allerdings überhand, ist sie nicht mehr hilfreich, sondern schädlich. So ist die wohl deutlichste Konsequenz einer extremen Zahnarztangst – meist verursacht durch schlechte, vielleicht auch schmerzhaft Erfahrungen in der Kindheit – die völlige Vermeidung der notwendigen zahnärztlichen Versorgung. Sie führt dazu, dass ca. 10 % der deutschen Bevölkerung die Zahnbehandlung so lange aufschieben, bis sie der unerträglichen Schmerz in die Notdienste führt. Man kann davon ausgehen, dass die konsequenterweise dann sehr umfassende Behandlung die Zahnarztangst noch weiter verstärkt. Doch mehr: Der entsprechend schlechte Zustand der Zähne verursacht bei den Betroffenen großes Schamgefühl und führt nicht selten zur sozialen Isolation.

Wie gehen Sie mit ängstlichen Patienten um?

Gleich, ob unsere Patienten unter ›normaler‹ Angst oder einer richtiggehenden Phobie leiden, wir nehmen ihre Gefühle ernst. Aussprüche wie ›Nun stellen Sie sich mal nicht so an‹ sind dabei völlig fehl am Platz.

Vielmehr kann – wie in anderen Bereichen des Lebens auch – die Angst vor einer zahnärztlichen Behandlung bereits dadurch reduziert werden, dass innerhalb eines ausführlichen Beratungsgesprächs Sicherheit und Vertrauen entstehen. Auch ein Phobietest ist hilfreich, um den Grad der Angst und damit die weitere Vorgehensweise bestimmen zu können. Wichtige Fragen sind z. B.

- Inwiefern wird Ihr Leben durch die Zahnarztangst beeinträchtigt?
- Wie beeinträchtigt die Zahnarztangst Ihre Lebensqualität?
- Wie reagiert Ihr Körper, wenn ein Zahnarzttermin kurz bevorsteht?

Welche besonderen Behandlungssysteme gibt es für Angstpatienten?

Sehr bewährt hat sich die 3-Termin-Therapie: Der erste Termin besteht allein aus einem eingehendem Gespräch, innerhalb dessen alle offenen Fragen geklärt werden. Erst beim zweiten Termin kommt es zur eigentlichen Behandlung, der dritte Termin dient der Nachbehandlung und Nachsorge. Zudem bieten wir den Patienten an, die Zahnbehandlung in sanftem Tiefschlaf durch Vollnarkose (Intubationsmaske) vorzunehmen oder vorab durch die Verabreichung eines Sedativums (gut verträgliches Beruhigungsmittel) eine ausreichende Beruhigung zu erreichen. Fällt die

Entscheidung für eine Behandlung unter Vollnarkose, so können wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrung und engen Zusammenarbeit mit erfahrenen Anästhesisten eingespielte und optimierte Behandlungsabläufe bieten. Somit kann die Narkosedauer auf ein Minimum reduziert werden. Manchen Menschen hilft allerdings bereits die Nutzung eines audiovisuellen Mentalsystems: Elektronisch gesteuerte Programme erzeugen mit Hilfe einer Leuchtdioden-Brille und Musik einen schlafähnlichen Zustand. Die Patienten sind nach dieser Entspannungsphase gelöst und die Zahnbehandlung kann somit viel angenehmer gestaltet werden.

Tatsache ist: Zahnarztangst muss nicht sein. Wir mildern konsequent Ihre Angstgefühle und sorgen dafür, dass Sie sich auch während einer Behandlung schmerzfrei, ruhig und entspannt fühlen.



Drs. Guido-Jan Kisters

Im Esch 4 · 58455 Witten
Tel. 0 23 02 / 2 40 66
Spezialist Implantologie, DGZI
Geprüfter Experte der Implantologie DGOI
Tätigkeitsschwerpunkt Parodontologie
www.drs-kisters.de · praxis@drs-kisters.de